

Datenblatt Stabhochsprung

06.03.2022

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
	Sprungständer / Sprungkissen (mind. 5x5x0.8m plus 2m Vorkissen)	1	Anlagenchef
2-4	Sprunglatten Stab	1	Resultat eintragen
1	Bockleiter (2-3m)	2	Lattenaufleger
2	U-Stangen zum Sprunglatten auflegen		
1	Messlatte mit Querfuss min 5 m lang	1	Bedienung Zeituhr & gelbe Fahne
1	Zeitbegrenzungsuhr für V, A & B-Meetings)	1	Bedienung Anzeigetafel
1	Anzeigetafel (ab B-Meeting, zwingend)		Weiteres Material:
15-25	Ablaufmarkierungen	1	Tisch & Stuhl
2-3	Drahtgalgen für Windanzeige	1	Besen
1	Ständer für Sprungstangen	1	Sonnenschirm
1	Sonnenschirm / Zelt	1	Meterband (bis 18 m) gemäss IWR/World Athletics
1	Distanzband 2,5 bis 18 m (für A, B, V-Meetings)	1	Schreibunterlage mit Bleistift
je 1	Fahne weiss, gelb und rot		und Abdeckfolie

1. Allgemeine Bestimmungen

- Vor Beginn des Wettbewerbs darf jeder Teilnehmende mindestens zwei Probeversuche auf dem Wettkampfbplatz ausführen, mit Gummiband und Latte; die Probeversuche immer unter Aufsicht der Kampfrichter.
Erläuterung: Der Wettkampfleiter legt jeweils fest, wie viele Probeversuche zulässig sind.
- Hat der Wettkampf begonnen, ist es den Athleten nicht mehr erlaubt, für entsprechende Übungszwecke
 - die Anlaufbahn oder den Absprungbereich zu benutzen,
 - die Stabhochsprungstäbe zu benutzen.
- Bei allen Sprungwettbewerben sollen an geeigneter Stelle eine oder mehrere Windanzeigen aufgestellt werden, die dem Athleten die ungefähre Windrichtung und -stärke anzeigen.
Hinweis: Für SM / RM und A+B Meetings soll der Veranstalter außerhalb der Anlaufbahn geeignete und sichere Abstandsmarkierungen anbringen: Zwischen 2,5m und 5m ab der Nulllinie alle 0,5m und zwischen 5m und 18m alle 1,0m (sh. Bilder Ziff. 8).
- Das Kampfgericht kann einer Person, die sich auch für einen Wettbewerb (die gleichzeitig stattfinden) gemeldet hat, erlauben, die Versuche in anderer Reihenfolge durchzuführen, als es gemäss Wettkampfbblatt vorgegeben ist. Unter diesen Voraussetzungen darf der Einstieg nur beim 1. Durchgang einer Höhe erfolgen.
- Für die Anlaufmarkierung muss geeignetes (vom Veranstalter zu stellendes) Material (max. 2 pro Athlet, gemäss IWR) benutzt werden. Wird kein derartiges Markierungsmaterial zur Verfügung gestellt, darf Klebeband (aber keine Kreide oder ähnliche Substanzen) verwendet werden. Die Markierungen dürfen nur neben, jedoch nicht auf der Anlaufbahn angebracht werden.
- Wird bei Sprungwettbewerben unnötigerweise ein Versuch verzögert, kann dies als Fehlversuch gewertet werden. Für ein zweites Verzögern während des Wettkampfes kann das Schiedsgericht den Athleten verwarren.
- Nach drei aufeinanderfolgenden Fehlsprüngen (gleichgültig auf welcher Höhe) scheidet ein Athlet aus. Nach einem oder zwei Fehlversuchen kann er auf den zweiten oder dritten Versuch über die betreffende Höhe verzichten und diese Versuche auf der nächsten Höhe ausführen; in einem solchen Falle darf nachträglich nicht mehr auf derjenigen Höhe gesprungen werden, auf die verzichtet worden ist.
- Niemand darf den Sprungstab berühren, bevor er nicht von der Matte/Latte oder den Sprungständern zurückfällt.

- Die Athleten dürfen während des Wettkampfs an ihren Händen oder am Sprungstab eine Substanz verwenden, um dadurch einen besseren Griff zu haben. Der Gebrauch von Handschuhen (ohne spezielle Vorgaben) und die Verwendung eines Unterarmschutzes sind zur Vermeidung von Verletzungen erlaubt.
- Die letzten 15 Sek. der Versuchszeit sind dem Athleten mit einer gelben Fahne zu signalisieren.
- Für internationale Limiten kann die Latte auch auf diese Limitenhöhe gelegt werden, auch wenn die Nennsteigerung diese Höhe nicht enthält.

2. Ablauf des Wettkampfes

- Probesprünge gemäss Punkt 1 durchführen.
- Einige Minuten vor Beginn des Wettkampfes ist in ausgeloster Reihenfolge der Appell durchzuführen. Gleichzeitig ist die Anfangshöhe und die Ständerdistanz zu erfragen und aufs Wettkampfblatt zu übertragen. Anschliessend Anfangshöhe und Steigerungshöhen bekanntgeben (vielfach vom Veranstalter oder in den technischen Weisungen vorher festgelegt).
- Latte auf Anfangshöhe legen, genau nachmessen (senkrecht vom Boden von der Null-Linie bis zum tiefsten Punkt der Oberkante der Sprunglatte, nur auf ganze Zentimeter einstellen). Nach jedem Höherlegen der Sprunglatte muss nachgemessen werden. Die Sprungmatten dürfen die Sprungständer nicht berühren, Abstand von 2-4 cm.
- Ersten Springer aufrufen und auch den Nächstfolgenden (z.B. «Müller - bereitmachen Meier»).
- Versuchszeit = 60 Sek.
- Überwachen des Sprunges auf Zeiteinhalten und korrekte Ausführung (spezielle Versuchszeiten siehe Pkt. 5).
- Das erzielte Ergebnis (oder Verzicht) ins Wettkampfblatt wie folgt eintragen:

-1 = DNS, (did not start) -2 = DNF, (did not finish) -3 = DQ, (disqualified) -4 = NM, (no marks)

-5 = r, (retired from competition)

- = nicht gesprungen (Verzicht)

X = Fehlsprung

O = Höhe übersprungen

Höhe	4,30	4,50	4,70	4,90	5,00	5,10	5,20	5,30	5,40	5,45	5,50
	5,55	5,60	5,65								
164	Muster Hans			z.B. 4.90 / 60		96	SUI	LC Zürich			
Resultat	-	-	-	0	-	X0	0	0	X0	X0	XX0
	XX0	XXX									

Die persönliche Anfangshöhe und die Ständerstellung können z.B. hinter dem Namen hingeschrieben werden!

- Bei Disqualifikation oder vorzeitigem Wettkampfabbruch ist auf dem Notenblatt die entsprechende Bemerkung einzutragen. Wenn der Athlet einen Versuch auf einer bestimmten Höhe auslässt, hat er nachher (Durchgang 2 oder 3) nicht mehr das Recht, auf dieser Höhe nochmals zu springen.

Kommentar: Falls ein Athlet auf einer bestimmten Höhe den ersten Versuch im Durchgang nicht machen will, kann er den Wettkampf erst auf der nächsthöheren Höhe fortsetzen. **Im Hoch- und im Stabhochsprung bezieht sich ein Verzicht auf eine Höhe und nicht auf einen einzelnen Versuch.** Wenn ein Athlet aus irgendeinem Grund beim ersten Versuch einer bestimmten Höhe nicht anwesend ist, wird dies als Verzicht der Höhe taxiert. Folglich kann er den Wettkampf erst bei der nächsthöheren Höhe im ersten Durchgang fortsetzen.

Neutralisation beim Stabhochsprung (Nationale Bestimmungen Swiss Athletics):

Führt bei der Vorbereitung eines Wettkampfs die Überprüfung des Meldeergebnisses dazu, dass sowohl eine sehr hohe Teilnehmerzahl (> 14), als auch ein sehr unterschiedliches Leistungs niveau der Teilnehmer vorliegt, ist durch Entscheidung der Wettkampfleitung eine wie folgt durchzuführende Neutralisation möglich:

- Wettkampfleiter und Schiedsrichter legen auf Grund der Meldeleistungen die Sprunghöhe fest, bei der die Neutralisation stattfinden soll (Bekanntgabe an alle Teilnehmer in der Regel vor oder nach dem Einspringen).
- Beim Antreten zum Wettkampf müssen alle Teilnehmenden anwesend sein. Hier wird ihnen beim Appell die Neutralisations-Prozedur durch den Schiedsrichter bekannt gegeben. Beim Appell / Einspringen nicht anwesende Athleten können den Wettkampf bei der Neutralisation nicht mehr aufnehmen.
- Alle Anlaufmarken sind zum Wettkampfbeginn zu setzen. Beim späteren Einspringen können diese noch angepasst werden.
- Alle Athleten, die bis zum Beginn der Neutralisation den Wettkampf noch nicht aufgenommen haben, müssen sich an einem zugewiesenen Ort aufhalten.
- Alle Athleten, die bis zum Beginn der Neutralisation den Wettkampf noch nicht aufgenommen haben, erhalten bis zur Weiterführung des Wettkampfes maximal 20 Minuten Zeit für ihr Einspringen.
- Dieses „zweite Einspringen“ wird nach denselben Richtlinien und Gepflogenheiten wie das Einspringen zum Wettkampfbeginn durchgeführt. Die hierfür zur Verfügung gestellte Zeit (max. 20') wird in Abhängigkeit von der Anzahl der betroffenen Athleten vom Schiedsrichter festgelegt und zu Beginn der Neutralisation bekannt gegeben.

In den Wettkampfweisungen ist aufgeführt, ob eine Neutralisation vorgesehen ist.

2.1 Vorgehen bei Mixed-Wettkämpfen Männer/Frauen beim Stabhochsprung:

Variante A = Normalvariante bei mixed Wettkämpfen:

Es wird im Mixed-Wettkampf die tiefste verlangte Höhe aufgelegt und nach Vorgaben gesteigert. Frauen und Männer steigen bei ihrer individuell angegebenen Anfangshöhe in den laufenden Wettkampf ein und springen mit, bis sie nach drei Fehlversuchen ausscheiden. Das heisst, dass bei jeder neuen Höhe neue Männer/Frauen einsteigen und mitspringen bis sie wieder ausscheiden. Die Latte wird also nie tiefer gelegt.

Variante B:

Männer und Frauen beginnen gemeinsam, haben aber unterschiedliche Anfangshöhen und Steigerungen. Es sind also 2 unterschiedliche Wettkämpfe im gleichen Wettbewerb. Das heisst zum Beispiel: Die Frauen beginnen bei 2.60m, machen die Durchgänge 1 bis 3 auf dieser Höhe. Dann wird die Latte auf die Anfangshöhe der Männer von z.B. 3.40 gelegt und die Männer machen auf dieser Höhe ihre Durchgänge 1-3. Dann wird die neue (gesteigerte) Höhe Frauen von z.B. 2.80m aufgelegt und wieder werden die Durchgänge 1-3 gesprungen. Nachher wieder die Männer auf die neue gesteigerte Höhe von z.B. 3.60m gelegt und dort die Durchgänge 1-3 gesprungen, weiter mit neuer Höhe Frauen z.B. 2.90m, etc.

Die Variantenart muss bereits in der Ausschreibung des Wettkampfes festgelegt sein und kann im Wettkampf nicht mehr geändert werden.

3. Fehlversuche

Als Fehlversuche im Stabhochsprung gelten, wenn der Springer

- die Latte von den Auflageplatten abwirft oder die Versuchszeit von 60 Sek. überschreitet;
- den Boden - einschliesslich der Sprungkissen (hinter der Null-Linie) mit irgendeinem Teil seines Körpers oder mit dem Sprungstab berührt, ohne die Latte vorher zu überspringen;
- nach dem Absprung mit der unteren Hand über die obere Hand greift oder mit der oberen Hand höher fasst;
- beim Überqueren der Latte diese mit den Händen in der Lage verändert oder fixiert.
- durch seine Einwirkung beim Sprung die Sprunglatte herunter fällt oder sie auf einem der Ausleger (Bras d'extension / extension arms) liegen bleibt.
- Als Fehlversuch gilt auch, wenn die Latte durch Einwirken des fallenden Sprungstabes abgeworfen wird.

Nicht als Fehlversuch zählt, wenn der Springer

- den Stab einsteckt, abspringt und sich aber wieder auf die Anlaufbahn zurückfallen lässt.
- wenn sich die Sprunglatte durch Einwirkung des Athleten dreht und mit einer anderen Seite als der üblichen Auflagefläche auf den horizontalen Auflegern (taquets / pegs) liegen bleibt.
- Bricht bei einem Versuch der Stab eines Springers, so gilt dies nicht als Fehlversuch.

4. Verzögerung und Versuchszeiten

Der Athlet, der bei einem technischen Wettbewerb grundlos seinen Versuch verzögert, trägt selbst die Verantwortung dafür, dass ihm der Versuch als Fehlversuch protokolliert wird. Es ist Aufgabe des Kampf- bzw. Schiedsrichters zu entscheiden, ob im Hinblick auf die vorliegenden Umstände eine grundlose Verzögerung vorliegt.

Der verantwortliche Kampfrichter zeigt dem Athlet in geeigneter Form an, dass alles für den Versuch bereit ist und der festgelegte Zeitraum für seinen Versuch beginnt. Entscheidet sich der Wettkämpfer danach, den Versuch nicht auszuführen, muss dies (nach Ablauf der 60 Sekunden) als Fehlversuch protokolliert werden.

Endet der festgelegte Versuchszeitraum nach dem Start des Versuchs, ist der Versuch zu werten.

Anmerkung: Vor Beginn des Wettkampfs ist den Teilnehmenden bekannt zu geben, in welcher Form die Anzeige für den Beginn des Versuchs geschieht (Aufruf, Ziehen der Startnummer, Fahnenzeichen o.ä.). Der Athlet hat einen allfälligen Verzicht auf seinen Versuch vor dieser Anzeige bekannt zu geben. Die letzten 15 Sekunden der Versuchszeit sind mit gelber Fahne klar anzuzeigen.

Versuchszeiten im Stabhochsprung:

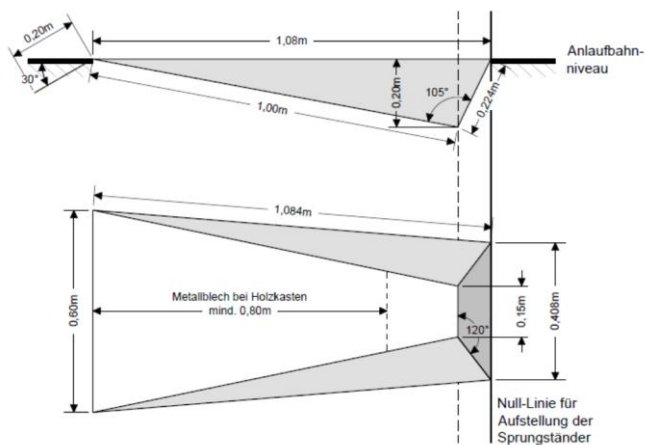
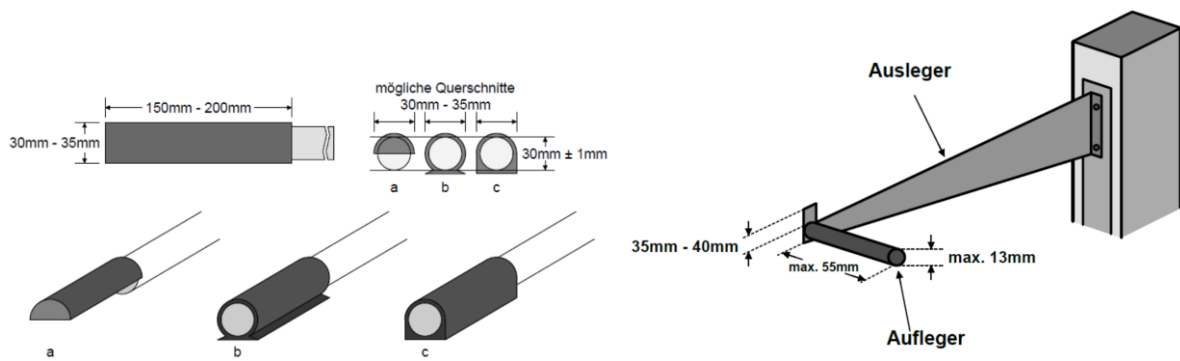
Zahl der verbliebenen Athleten	Einzelwettbewerbe	Mehrkampfwettbewerbe
mehr als drei noch im Wettkampf	60 Sek.	60 Sek.
zwei oder drei	120 Sek.	120 Sek.
Einer	300 Sek.	180 Sek.
aufeinander folgende Versuche	180 Sek.	180 Sek.

Verbleibt noch ein Athlet im Wettbewerb, wird der verlängerte Zeitraum bei seinem ersten Versuch über die neue Sprunghöhe nur dann gewährt, wenn er auch den letzten Versuch über die vorherige Sprunghöhe unmittelbar davor ausgeführt hat.

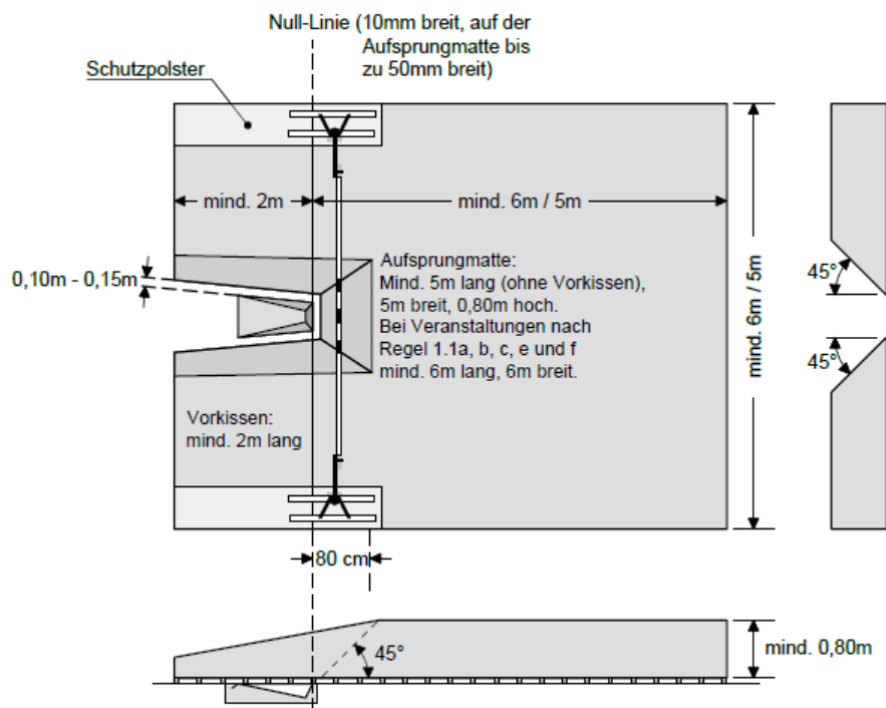
Anmerkung:

Beim Hoch- und Stabhochsprung darf jede Änderung der Versuchszeit erst von dem Zeitpunkt an berücksichtigt werden, in dem die Sprunglatte auf die neue Sprunghöhe gelegt, eingemessen und die ganze Anlage bereit ist.

6. Sprunglatten, Ausleger/Aufleger, Einstichkasten



7. Stabanlage, Aufsprungmatte, Schutzpolster, Anlaufbahn und Abstandsmarkierungen

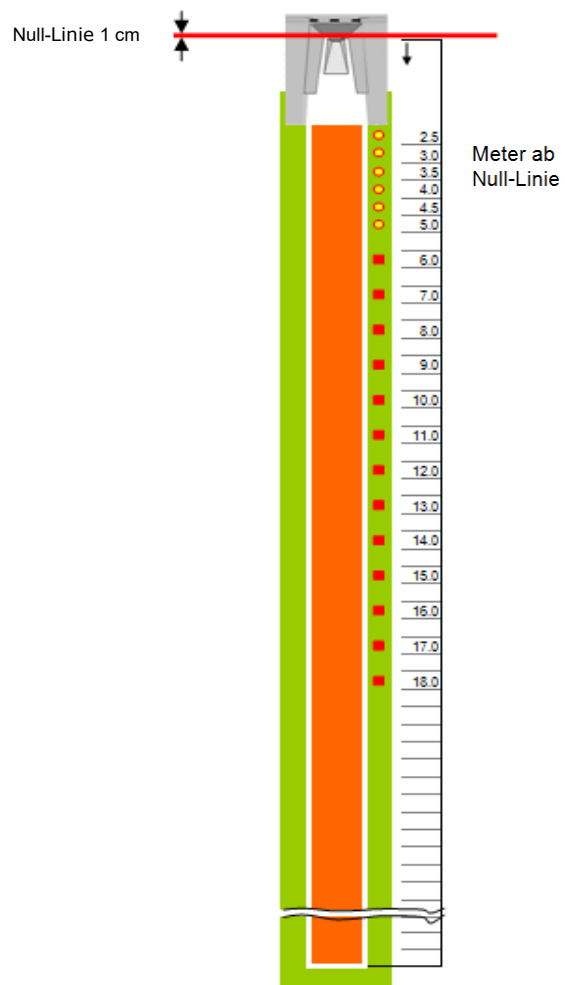


Anlaufbahn: mindestens 40m lang & 122cm \pm 1cm breit

Abstandsmarkierungen:

Gemäss IWR sind diese für V-, A & B-Meetings auszulegen.

Markierungsbänder können bei Swiss Athletics für CHF 50.- bezogen werden.



Sprunglatte 450 cm (\pm 2 cm) lang